

V o r w o r t.

Indem ich die Veranlassung, die Lieferung eines Beitrags zu dem diesjährigen Programme ausser der Ordnung zu übernehmen, benutze, um dem Wunsche von Freunden der Schule nachzukommen und die beifolgende Rede dem Drucke zu übergeben, glaube ich für auswärtige Leser zu ihrem richtigen Verständnisse ein paar Worte über den Ort, wo sie gehalten würde, die Aula unserer Schule, vorfügen zu müssen. Dieselbe ist nämlich mit einem von dem Rheinisch-Westphälischen Kunstverein unter Mitbetheiligung der Stadtgemeinde Düsseldorf gestifteten und von dem Director der hiesigen Kunst-Akademie Dr. B e n d e m a n n entworfenen und zum grössten Theile bereits vollendeten Wandgemälde geschmückt, welches an dem oberen Theile der vier Wände, mit Ausschluss des grösseren Theils der von Fenstern durchbrochenen Nordseite, friesartig, in einer Höhe von circa 7 Fuss und einer Länge von circa 142 Fuss, vorbeiläuft und einer Darstellung der Hauptfactoren des Culturlebens, „Wissenschaft, Kunst, Handel und Industrie“, gewidmet ist, indem für jeden derselben zu Seiten einer allegorischen Hauptfigur sich die Bildnisse ausgezeichneter Deutschen, welche diesen mittelbar oder unmittelbar gefördert haben, in mehr als Lebensgrösse, befinden, zwischen ihnen durch Kindergruppen das bezügliche Schaffen und Wirken versinnlicht ist, und oberhalb und unterhalb der letzteren die Brustbilder anderer in dem Culturzweige hervorragender Deutschen angebracht sind. Auf Einige dieser Männer ist in der Rede gelegentlich hingedeutet worden, und es lag der Einflechtung dieser Einzelheiten der Wunsch zu Grunde, beispielsweise wenigstens eine Seite des Nutzens einigermassen zu veranschaulichen, welchen die Schule aus einer solchen Ausschmückung ihrer Aula für ihre erziehlischen, insbesondere patriotische, Zwecke ziehen kann. —

Die beigefügten planimetrischen Sätze, zu denen ich gelegentlich gelangt bin, sind, soviel ich weiss, neu und dürften sich vielleicht durch Einfachheit und zum Theil durch Allgemeinheit und Fruchtbarkeit zu einiger Beachtung empfehlen.

Düsseldorf, im Juli 1865.

Heinen.

FOR WORD

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Holland